



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift (Mystikertexte) – Nürnberg, STN, Cent. VI, 46h  
Signatur: Cent. VI, 46h

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

38  
nature etwas an ir wollust **A**ber In dem  
gedencken wie man gott gesey das ist pem  
lich danuß die nature weichen **D**er and  
geprecht das ist geistlich geitikeit wan  
wen sich die vinst auf tut **S**o wirt ent  
lossen die meinunge der synne die wolte sie  
gern alle begreifen in wandelung dare In  
haben dauo wirt ir hertz zer stort vn zer  
strewet das sie in eme vnseid des hertzid ge  
setzt werden das sie die weil ir gepet sprich  
en oder andre außersich weret teten **E**s  
wer in vill besser die geistlich geitikeit  
hindert manen menschen zu einem lauten  
bekentnis **S**ant Augustin ward gefragt  
was den menschen aller meist hindert do  
antwort er vn sprach sy in synlikeit das ist  
das er zvil vn zu weit begreiffet da wirt  
das liecht zu fremd gott vn zu gesuyt de  
synne **D**er drit geprest ist in dem bekeme  
der kunst von ungeordeter mynne die sie  
haben zu der weisheit wandtich ist dz liecht  
vn das vman des vnterscheidens ein sach  
ir geistlich vbung vn auch ir gute weid  
die sie dick dmetz wollust tun das ist geist  
lich vn keuscheit ir **D**a spricht **S**ant **a**ugustin  
das die pild da sich der menschen selb an mynet  
das die abt gott sind wan die sündige sele hat